

In Bagarissen und an der Front gesprochen und ihnen Auszeichnungen überreicht. Nun meine ich, ist es auch Zeit, alles Fremdländische abzustreifen. Alles französische Parlieren muß aufhören. Sprechen wir lieber unser deutsches Platt.

Die bevorstehenden Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn.
Berlin, 14. Mai. Die so befriedigend verlaufenen Besprechungen im Großen Hauptquartier bilden mit der dabei erzielten Festlegung der Grundlagen für den Ausbau und die Vertiefung des Bündnisses den Auftakt zu der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Verhandlungsarbeit, die nunmehr wohl in aller Kürze beginnen wird. Es liegt auf der Hand, daß die zu treffenden politischen und militärischen Vereinbarungen und deren grundsätzliche Gestalt sich un schwer denken läßt, sich rascher durchführen lassen werden als die wirtschaftlichen, bei denen ein schwieriger Interessenausgleich zwischen Ländern von wirtschaftlich so verschiedener Struktur und Kräfteverteilung herzustellen ist. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Einleitung der Verhandlungen hier in Berlin stattfinden wird. Zu diesem Zweck werden wohl österreichische und ungarische Staatsmänner hier erwartet werden dürfen. Die Verhandlungen dürften dann in Wien fortgesetzt und abgeschlossen werden. Auf deutscher Seite wird wohl auch bei diesen wirtschaftlichen Verhandlungen der frühere Direktor der handelspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes Czerny v. Kocner, dessen reiche Erfahrung auch in Zukunft von sehr großem Nutzen gewesen ist, in leitender Aufgabe mitwirken. Entsprechend der zu leistenden umfangreichen Einzelarbeit werden die wirtschaftlichen Verhandlungen wohl mehrere Monate in Anspruch nehmen. (Köln. Ztg.)

Reise Kaiser Karls nach Sofia und Konstantinopel.

Ab Wien, 14. Mai. Die Blätter melden die bevorstehende Reise des Kaisers Karl nach Sofia und Konstantinopel.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Biebrich, den 15. Mai 1918.

Das Eisenkreuz erhielten:

Sergeant Julius Rechner,
Wehrmann Georg Horn, bei einer Munitionskolonne,
Musketier Baldamus, Sohn der Wwe. Baldamus, Wiesbadenstr. 59.
Musketier Ernst Krobach, Sohn des Weidenhellers Krobach, wohnhaft Biebrichstr. 7.
Landsturmmann Wilhelm Schweizerhof aus Biebrich.

Polizeiliche Nachrichten. Wegen Unterschlagung kam ein Fuhrmann, wegen Diebstahls zwei Frauen zur Anzeige. — Wegen eines jugendlichen Tagelöhners, der rauchend auf der Straße herumgelaufen wurde, ist Anzeige vorgelegt worden. — Wegen Unterschlagens der Abrechnung der Fenster bei eingetretener Dunkelheit sind 2 Angelegenheiten eingegangen.

Der Eisenbahnfahrplan-Auszug — gültig ab 15. Mai — ist in heutiger Nummer enthalten. Die roten Fahrplanblätter A und B sind ab heute bei den Zeitungsverkäufern und am Schalter erhältlich.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der um 1.25 Nm. in Biebrich-Zelt abgehende Personenzug Sonn- und Feiertags bis 1.30 Uhr nur zum Einsteigen hält. Um einer Überladung dieses Zuges vorzubeugen, werden also die Vorkassefahrkarten auszugeben.

Es hat genug geregnet. Die reichlichen Niederschläge, die uns der Mai bis jetzt brachte, haben alle Samen und Früherfrüchte zu einer Entfaltung gebracht, die zu den allerbesten Hoffnungen auf eine ausgezeichnete Ernte berechtigt. Demgegenüber sind sich aber auch andererseits alle Vandalen darin einig, daß nunmehr an die Stelle der häufigen Gemütsregen mehr warmes, sonniges Wetter treten müßte, wenn anders die Getreideernte nicht ernstlich Schaden leiden soll. Es besteht schon jetzt für jeden Boden eine große Sorge um die Kornäcker, deren allzufrüh aufgeschlossene mächtige Halme sich vielfach zu legen beginnen. Der heftige Eintritt trockener, sonniger Witterung vermag ja die Gefahr der Vagerung der Frucht vor der Reife leicht zu beseitigen. Möge daher der Mai sich von jetzt ab als richtiger warmer Sommermonat zeigen.

Wiesbaden. Nach einer Darstellung der erhöhten Abnutzung der Bezirksstraßen durch Kraftautomobile beschloß der Kommunalrat, mit Befehlsmengen an die Regierung im Einvernehmen mit den Provinzialverwaltungen oder allein heranzutreten, das Gesetz vom 18. August 1902 zwecks Heranziehung des Kraftwagenverkehrs zu den Kosten der Straßenunterhaltung zu ändern. — Mit der Erweiterung der nassauischen Lebensversicherungsanstalt zu

einer besser-nassauischen erklärte sich der Kommunalrat einverstanden. Neu tritt hinzu der Bezirk Rastel, der zum Stammkapital von 1 Million ein Schuldvermögen von 1/2 Million leistet und einen Organisationsfonds von 100.000 Mark gewährt. Der Landtag erklärte sich weiter mit der fernerer Verbeibaltung der Kriegsbeschädigtenfürsorge durch den Bezirksverband einverstanden und genehmigte die erweiterte Lebensversicherung von Kosten der Fürsorge auf den Bundesauschlag für Kriegsbeschädigtenfürsorge rückwirkend vom 1. Januar 1918. Der Entwurf der Satzungen der nassauischen Siedelungsgesellschaft (S. m. b. H.) in Wiesbaden insbesondere für Kriegsbeschädigte wurde gutgeheißen und die Beteiligung des Bezirksverbandes mit einer Stammeinlage von 250.000 Mark bewilligt.

Konzert. Gestern Abend gab im Wiesbadener Zivilkassio Herr Cornelius Czarnikow, Lehrer der Klavier- und Ausbildungsklasse des Sponenberg'schen Konservatoriums, einen „Klavier-Abend“. Der junge Künstler, Schüler des Wiener Musikprofessors Reisinger, hatte eine sehr reichhaltige Vortragsfolge. Werke von Bach und Schubert, Bräunlein und Cid von Chopin, eigene Kompositionen und die 2. Klavierkonzerte von Liszt, aufgeführt. Das überaus reiche Programm wurde von Herrn Czarnikow mit in jeder Hinsicht, die namentlich in der Chopin'schen Werke an das überaus reiche Programm, verdankenswerter Abwechslung zu verbinden. Die eigenen Kompositionen bewiesen, daß ihm auch ein bemerkenswerter musikalischer Geist zu eigen ist. Auch in Haltung und Form erzielte der vielversprechende Virtuose seine in sehr starker Zahl versammelten Zuhörer. Der Beifall steigerte sich bis zu begeisterten Räumgedungen, deren Mittelpunkt in einem Kisten-Klavierabend bestand.

Königliche Schauspiele. Alexander Wolff von den Rheinhard-Bühnen in Berlin, ist von der Intendantur für ein einmaliges Gastspiel verpflichtet worden, welches am Mittwoch, den 29. Mai ds. Js. im Abonnement 8 stattfinden wird. Der Künstler spielt eine seiner interessantesten Rollen und zwar den Franz Moor in Schillers „Krauser“. Der Vorverkauf zu diesem Gastspielabend beginnt am Samstag, den 18. ds. Mts., vormittags 9 Uhr.

Effekte. Der 13 Jahre alte Sohn des Gärtners Simon Jündte einen Spirituslocher an. Die Flamme erlosch die Kleider der davor stehenden Ehefrau. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte und dort unter größtenteils Schmerzen starb.

Effekte. Vier Söhne durch den Krieg verloren hat die Witwe Johann von hier. Sechs ihrer 7 Söhne waren kurz nach einander in den Krieg gezogen, und drei starben während der drei ersten Kriegsjahre dem Heldentode. Jetzt ist die anstehende Weibung bei der schwer geprüften Frau eingetroffen, daß auch der 4. Sohn auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Frankfurt. Ein Hund beschloß den 14. Mai! So prangte am Sonntag in einem Hühnerhof der Schweigerstraße ein Schild. Man ist ja schon an Freile gemöhnt, aber für ein Hund fressen 14 Mk., das ist ein Preis, den nur Kriegsgeldmänner zahlen können.

Dingen. Der Weinbändler R. in Dingen hatte Oberkellungsflage eingerichtet, angeblich weil seine Frau, mit der er ein Kind hat, mit einer Freundin sexuellen Verkehr habe. Die Frau und die Freundin bestritten dies mit großer Entrüstung. Dagegen hatten das Dienstmädchen und eine andere Frauensperson unter ihrem Eide erklärt, daß sie wiederholt in der Wohnung des R. durch das Schlüsselloch die betreffenden Beobachtungen gemacht hätten. Eine weitere Dame sollte ebenfalls die Beobachtung gemacht haben, sie erklärte jedoch, das sei un wahr, die obige Frauensperson habe sie in ihrer Wohnung aufgeleitet und sie erlaube, die betreffenden Tatsachen Aussagen vor Gericht zu machen, was sie entschieden abgelehnt habe. Die andere Zeugin leugnete die Beteiligung zu einer solchen Aussage und bestritt, die Dame aufgeleitet zu haben, was vom Gericht seinen Glauben fand. Es wurde eine Ordnungsbefehlung vorgenommen und dabei festgestellt, daß durch das Schlüsselloch zu dem betr. Zimmer derartige Beobachtungen, wenn sie wirklich vorgenommen seien, gar nicht wahrzunehmen seien. Der Weinbändler, das Dienstmädchen und die andere Frauensperson wurden nun wegen Verleumdung und Verletzung zum Reibrid in Untersuchungshaft genommen. Eine von dem Weinbändler angebotene große Kaution auf Haftentlassung wurde vom Gericht abgelehnt.

Vermisst.

Dreihüls-Löbdeufke-Kassentotterie. Dienstag Vormittagsziehung. 10.000 Mark Hien auf Nr. 107 345, 5000 Mark auf Nr. 53 906 134 913 230 730, 3000 Mark auf Nr. 5228 10 433 19 357 22 459 25 898 35 478 42 582 52 302 62 179 76 297 91 513 102 029

Ich weiß nicht mehr, Lucian — schilt mich findlich — sag, hast Du mich auch wirklich lieb?
Er lächelte sie auf die dunklen Augensternen, die sie tragend zu ihm emporhub.
Nicht zu fragen — weißt doch, wie sehr! Wenn ich auch mal mit Fräulein Martha scherze und lache — brauchst Du dich nicht darum zu kümmern. Eine Künstlerfrau darf mit eierkühn sein! Glaubst, ich weiß nicht, was in Deinem Herzen brennt? Gutmütig lächelte er. Nun, sei wieder vergnügt und lache; ich höre Dich doch so gerne lachen!

Jetzt mußt Du gehen, Lucian, drängte sie ihn hast von sich; es hat schon auf Du wirst sicher schon vermisst. Ich komme auch gleich nach.

Sie stellte sich vor den Spiegel, an ihrem Haar ordnend und lächelte ihn an — sie war beruhigt in diesem Augenblick.

Er wollte auf sie zu gehen; doch zur rechten Zeit noch hielt er inne; denn er hatte leise, vorläufige Schritte gehört, und gleich darauf betrat auch Martha das Zimmer.

Hier bist Du, Edith, rief sie. Ah, und da ist auch Herr Waldow?

Wandernd gingen ihre Augen von einem zum andern; die Luciane schien ihr verwirrt, betrogen, doch der junge Künstler war ganz harmlos.

In der Tat, hier bin ich, meine Gnädigste, und freue mich sehr, daß Sie kommen. Ihr Fräulein Luciane lassen wir noch einen Augenblick hier; sie flüchte über heftiges Kopfschmerz, als ich sie loben, zu meiner Lieberhaltung hier traf. Ich muß Ihnen halt befehlen, daß ich auf eine kleine Reise unternehmen habe; die Reue der plötzlichen mich sehr! Und was haben meine Augen dabei entz.?

Das entzückende Boudoir der Welt!

Während und flüchtig bewußt sah er sie dabei an.

Wie, Sie haben mein Boudoir gesehen? Aber wie ist das möglich?

Wenn man mir schließt die Tür offen läßt und mich darin erwartet, ist es wohl nicht zu unheimlich, dachte Lucian; laut aber sagte er: Meine Augen haben mir gewagt jenes Heiligtum zu betreten, so verlockend es mir auch erschien.

Ah, Sie hätten Interesse dafür?

Er legte die Hand aufs Herz.

Gnädigste fragen noch?

Dann werde ich es Ihnen zeigen, Herr Waldow. Kommt mit mir, Edith, Du hast es auch noch nicht gesehen; die Eltern hatten mich damit überrascht, als ich aus Hannover kam. Dein Kopfschmerz ist doch hoffentlich nicht schlimmer?

Nein, ich denke, daß es vorübergehen wird! Sei nicht böse, Martha, wenn ich noch einen Augenblick hier verweile.

Aber, bitte, nicht lange, damit man sich über Dein Fernbleiben nicht ärgert!

Lucian bot Martha den Arm.

Darf ich bitten, Gnädigste?

Sie lachte und trat ihre Fingerringe hinein.

Dann kommen Sie, mein geliebter Ritter! — Gute Besserung, Edith!

Danke!

Edith preßte die Hände gegen die Schläfen. Daß auch Martha gerade kommen mußte!

Sicher hatte sie etwas gemerkt — sie war schlau, nun, um so besser — dann dürfte sie auch keine Verluste mehr machen. Lucian an sich zu stellen, wenn sie wußte, daß er nicht mehr frei war, daß er ihr — Edith — gehörte.

Sobald, in seinen leidenschaftlichen Verfolgungen, die sie er-

110 382 111 156 125 317 126 297 141 321 147 066 156 016
163 516 169 384 169 690 173 185 180 099 182 897 193 692
202 965 207 339 208 462 220 274 222 941 224 255 227 880
3000 Mark auf Nr. 196 225, 5000 Mark auf Nr. 92 963 97 092
3000 Mark auf Nr. 6135 5624 14 696 29 875 31 886 32 675
38 205 50 953 59 022 61 080 66 923 68 922 69 580 73 96
78 026 81 653 86 356 86 928 88 726 93 273 122 215 124 84
131 922 133 407 137 301 151 289 159 026 161 805 170 611
183 218 183 379 187 322 188 480 190 575 196 164 207 462
210 614 213 073 221 764 225 834. (Ohne Gewähr.)

Fliegende Zeichen. Unter dieser Überschrift erzählt die „Chronicle“ die folgende ungewöhnliche Fliegergeschichte. Eine Bristol-Maschine mit zwei Fliegern an Bord bei gutem Flugwetter aufgetrieben. In der Höhe von 3000 Metern gerieten die Flieger ins Geleht mit einem deutlichen Alibi. kamen noch mehrere englische und französische Flugzeuge. bald sah man die Bristolmaschine schwanken und sich umherwälzen, als hätten die Flieger die Herrschaft über die Höhe verloren. Am nächsten Augenblick schwebte sie jedoch wieder fest in der Luft, bis die anderen sie aus dem Geleht verloren. Am nächsten Augenblick schwebte sie jedoch wieder fest in der Luft, bis die anderen sie aus dem Geleht verloren. Am nächsten Augenblick schwebte sie jedoch wieder fest in der Luft, bis die anderen sie aus dem Geleht verloren.

Eisenbahnfahrplan-Auszug.

ab 15. Mai 1918. — (Ohne Gewähr für weitere Eisenbahnänderungen). Die mit B bezeichneten Züge verkehren werktags.

Abfahrtszeiten Bahnhof Biebrich-Ost.
Abfahrt nach Frankfurt a. M.: 4.25 5.07 6.13 7.32 10.46 12.29 1.45 3.22 4.27 6.20 7.32
Abfahrt nach Mainz Hauptb.: 5.21 6.11 6.37 7.59 9.57 11.44 12.22 1.45 2.53 3.22 5.33 6.35 8.19 9.19 10.39 12.07.

Anfahrtszeiten Bahnhof Biebrich-Ost.
Ankunft von Frankfurt a. M.: 6.38 7.49 9.01 11.42 2.06 5.38 6.34 7.57 8.56 9.37 11.42
Ankunft von Mainz Hauptb.: 5.47 6.40 7.15 7.37 10.55 12.30 1.57 2.20 3.45 3.27 5.44 7.00 7.52 8.48 10.15 11.15 12.30.

Abfahrtszeiten Bahnhof Biebrich-West.
Richtung Heddernheim: 4.39 5.24 6.09 7.00 8.15 1.25 2.30 (Sonntags die Vorkasse nur zum Einsteigen) 6.10 6.57 8.40 2.04.
Richtung Wiesbaden: 4.34 5.47 6.13 7.19 11.55 12.40 3.44 6.48 8.56 11.45 7.21
Direkte Züge Biebrich-West—Mainz-Hauptb.: 7.21 4.23 6.55 8.27 1.15

Richtung Wiesbaden—Langenschwalbach.
Abfahrtszeiten ab Langenschwalbach (ab Halde 4 Min.) 7.01 1.27 4.23 6.55 8.27 1.15

Richtung Wiesbaden—Erbenheim—Niederrhein.
ab Wiesbaden: 5.19 7.28 12.18 1.10 7.17 7.17

Buntes Märlchen.

In Arolsen führte am Montagabend in der Nähe des eine weibliche Person in die Welt. Ein Mann, der die Wasser kämpfende retten wollte, ging mit unter. Beide tranken.

Für 150.000 Mark Butter geflohen. Aus Mannheim meldet: Das Tagesspitzbild hier ein überaus freudiges. Zwei beim hiesigen Proviantamt beschäftigte Witzler überdachten einen für die Front bestimmten Wagon. Die Werte von 150.000 Mark nach einem Vorarbeitsbühnen, durch einen Spektierer in aller Gemächlichkeit entladen. Die beiden Diebe verhaftet und die Polizei gibt sich zufrieden.

Ichreht und doch beglückt hatten, war ihr deutlich zum Vorschein gekommen, wie sehr er sie liebte, daß ihr kein Herz, in Liebe mit der anderen, doch gehörte.

Sie dachte sich in diese beglückende Gewissheit ganz und, seine Küsse noch auf den Lippen kühlend, suchte sie die Nacht wieder auf.

Herr Spät trennte man sich.

Erst Bärner hatte schon mehrmals zum Aufbruch aber Martha und auch deren Eltern hatten so gequält, bleiben, daß es fast ungenossen gewesen wäre, nicht nach Lucian Waldow hatte sich die Herzen der Familie im Sturm erobert, und Martha vor Feuer und Flamme lebenswichtigen Künstler, der beim Abschied fast zu müde, wiederzukommen.

Der Tante Bärner wurde ein ziemlich umfangreicher in die Hände gedrückt.

Nach's euch gut bekommen! rief Martha noch. Morgen Abend sehe ich mal nach, ob Dir, liebes Tantechen, die nicht geklappt hat!

Als sie zurück ins Zimmer trat, fand ihr Vater mit dem weinlichen Gesicht schon wieder am Tisch und küßte sie der Bärner in sein Glas.

Na, Papa, wie gefällt Dir denn Herr Waldow?

Famaler Herr, sollte er, seiner Stimme nicht mehr um aber trinten kann er — alle Achtung!

Ich finde, daß Du aber nun genug hast, Papa.

Rein? Na, so soll doch nichts unkommen. Wenn Stoff schal! Prost, Döchterchen! So'n Mann wie Waldow ist Dir zum Mann — der bringt wenigstens Leben in die alle Achtung!

In Marthas Augen funkelte es feierlich auf.

Nicht solchen Mann wie Waldow wünschte sie sich — nicht! Und sie wollte auch schon dafür sorgen, daß ihr Erfüllung ging — trotz Edith!

Freundlicher, als es sonst bei solchen Gelegenheiten wenn der Vater genug oder schon zuviel hatte, sagte er: Geh nur zu Bett, Papachen; Mama ist auch sehr müde!

Darob, gleich, mein Marthchen, nur den Schlaf dir zu trinken! Na, dem Hungerleider, dem verrückten Bummler, ich aber ordentlich heimgeleuchtet, ebenso dem grünen Jun Thannman. Was haben die alle für große Rollen im nicht dahinter!

Gläsern flüchten keine Augen vor sich hin, und so schamlos bedenklich in seiner Hand.

Aber, Silberrand! machte seine Frau, kammte dem Aufhören finden? Ach, dachte, es würde zu Zeit!

Sie fand, nur mit Unterred, Nachlade und Nach Heidet, im Rahmen der Tür. Na mach doch, daß Du Otto!

Aber da er gar nicht auf ihre Ermahnungen achtete, ihn kurz entschlossen beim Arm, führte ihn in das Schlafzimmer und gleich darauf lag die Wohnung in tiefem Dunkel.

Auch auf dem Heimweg richtete es Waldow so ein, daß führte.

Er küßte ihre allerlei süße, törichte Dinge ins Ohr, glücklichste lauschte.

Er war sehr übermütig; die reichlich genossene Nacht in der frischen Luft bei ihm und Thannman seine Wirkung. Weiterer ging sogar an zu singen: O wonnenvolle Zeit mit Freuden ohne Ende —

bedrijven.